

Mein neues Leben

Von Gothic-Jey

Kapitel 5: Das Fest

Kapitel 5 Das Fest

Ran ließ mich die nächsten Tage nicht aus den Augen und spannte mich voll in den Weihnachtsvorbereitungen ein.

Auch meine Klassenkameraden Ai, Ayumi, Genta und Mitsuhiko wurden eingespannt, so das ich keine Ausrede hatte um zu verschwinden. So ein Mist aber auch!

Nun waren wir alle in der Küche zusammen gezwängt und machten Weihnachtsplätzchen. So was ödes.

Mit einem Förmchen stach ich gerade ein paar Sternchen aus als Ai sich zu mir rüber beugte. "Und Conan, wie weit bist du?" Die anderen waren so mit den Keksen beschäftigt das sie nicht auf uns achteten. "Das erste Rätsel habe ich komplett entschlüsselt, ich habe den Tag und den Ort herausgefunden. Kūki Dōro das ist eine Straße im Umkreis des Flughafens und es geht um das Gebäude mit der Nummer 100 um das 10. Appartement ganz oben. Mit dem zweiten Teil bin ich noch nicht weiter, ich komm nicht dazu Ran..." wir blickten beide auf, da stemmte sie die Fäuste in die Hüfte. "Conan pass doch auf, deine Sterne werden alle ganz unförmig", tadelte sie und besah sich mein Missgeschick, "Das müssen wir wohl noch mal neu machen, also Teig zusammen Kneten neu Ausrollen, na los ihr Zwei".

"Ran ist das so richtig", Ayumi holte sich die Aufmerksamkeit zurück und Ai nickte verstehend und machte sich daran mir mit dem Teig zu helfen.

Dieses mal passten wir beide gut auf das wir die Sterne richtig ausstachen und es schien Ran wieder milde zu stimmen, anschließend durften wir das Weihnachts-Spezial von Capt'n Jaiba sehen. Die Wohnung duftete nach herrlichen Keksen doch Ai und ich verdrückten uns hinter das Sofa und ich holte den Zettel aus meiner Hosentasche.

"Also 1. bin ich mir noch nicht sicher aber
2. Manchmal komm' ich über Nacht,
fall vom Himmel leis' und sacht.
Zäune, Dächer und Kirchturmspitzen
bekommen weiße Zipfelmützen.

damit ist ganz klar der Schnee gemeint

3. Ich hab' 'nen kleinen Rattermann,
der rattert, was er rattern kann.

Wenn ich am Abend schlafen geh',
ich stets an seinem Bäuchlein dreh'.
Am Morgen hilft er mir sodann,
dass niemals ich's verschlafen kann.

ist auch logisch, damit ist ein Wecker gemeint

5. Im Winter halt' ich dich schön warm,
im Frühling nimmst du mich auf 'n Arm.
Im Sommer willst du von mir nichts wissen,
im Herbst wirst du mich anzieh'n müssen

damit ist glaube ich eine Jacke gemeint

7. Möcht' wohl wissen wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln isst.

das ist der Hase, seine Ohren werden Löffel genannt

9. Es geht von Mund zu Mund,
doch ist es kein Gerücht.
Getan wird's jede Stund',
wenn auch von jedem nicht.
Es kostet nichts, doch kostet man's.
Es ist ein Nichts, doch möcht' man's ganz.
Und allen, allen, die es tun, schmeckt's gut.
Wer bin ich nun?

Damit ist...."

"Was treibt ihr Zwei schon wieder", Rann stand neben dem Sofa und beugte sich zu uns runter, schnell steckte ich den Zettel weg. "Ach ich habe Ai nur wegen eine Schulaufgabe gefragt, wie sie das gerechnet hat", meinte ich schnell. "Ja genau", Ai klopfte mir auf die Schultern, "Conan kann einfach nicht anders, wenn er etwas nicht weiß nervt er so lange bis er es weiß, also habe ich ihm das gesagt. Er kann es einfach nicht haben nicht alles zu wissen".

Ich stieß sie unauffällig mit den Ellenbogen in die Seite, doch sie grinste mich nur frech an und stand auf. "Also wirklich, Conan", Ran schüttelte den Kopf, packte mich und hob mich auf das Sofa und setzte mich dort zwischen Ai und Ayumi ab, "Sei nun artig und spiel mit deinen Freunden und vergiss mal die Schule, die Kekse sind bald fertig, wollt ihr dann schon ein paar naschen?"

"AU JA!" Riefen Ayumi, Mitsuhiko, Genta und Ai begeistert. /Na toll. Plätzchen backen und warme Kekse essen und das mit 17, wie erbärmlich... Aber ja natürlich 8. Was will jeder werden, was will doch keiner sein. Aber natürlich, Kinder wollen Älter werden aber keiner will Alt sein/

Als Ran mit einem Weihnachtsteller mit Keksen wieder kam, von dem eine Zierschleife runter Baumelte musste ich an Geschenke denken.

/Oh Schreck....Ich habe völlig Rans Geschenk vergessen, nun muss ich aber weg/

"Ran darf ich bitte kurz weg gehen, es ist ja auch noch gar nicht dunkel?"

"Kommt nicht in Frage deine Freunde sind doch da", meinte Ran streng, "Wo willst du überhaupt hin?"

"Aber Ran wenn ich dir das sage dann weißt du es doch, es soll doch aber eine Überraschung sein", meinte ich mit großen Kulleraugen.

"Sag bloß du hast noch kein Geschenk für Ran", rief Genta verwundert. Ich schlug mir verlegen vor das Gesicht, wie konnte Genta nur so ein Trampel sein, doch als ich Rans verlegenen Blick sah musste ich ihm doch Dankbar sein.

"Ich glaube das ist meine Schuld Genta, oder Conan", Ran hockte sich Vor mich hin und wuschelte mir durchs Haar, ich hatte wohl mit der Hand im Gesicht ausgesehen als würde ich weinen, "Das tut mir leid, du wolltest mir eine Überraschung machen und ich hab dich nicht einmal aus den Augen gelassen so konntest du mir ja nichts besorgen. Es ist nicht deine Schuld". Damit zog sie mich in ihre Arme um mich zu trösten. Nun ja ich konnte nicht gerade behaupten das mir das unangenehm war so dich an sie gekuschelt, konnte ich glatt vergessen das ich ein kleiner Junge bin...

"Darf ich nun gehen?", fragte ich kleinlaut an sie gekuschelt. "Na gut, aber nur heute Nachmittag du bist pünktlich um sieben wieder zu hause ja?"

Ich nickte und ging zur Tür. "Heißt das wir müssen auch gehen? Dabei hab ich mich so auf die Kekse gefreut", murmelte Genta und alle mussten lachen. Da hatte Ran ein Herz und gab jedem eine kleine Tüte mit Keksen mit, und musste wohl wieder neue backen.

Ich stieg draußen auf mein Board und fuhr zu mir in die Villa, dort holte ich ein Scheckheft hervor und unterschrieb eines mit einem Betrag das mir wohl reichen sollte, dann ging es weiter in die Stadt und ich musste mir hurtig überlegen was ich Ran wohl schenken Könne, außerdem musste Shinichi ihr auch was Schenken sonst würde sie durch drehen. Mann war das anstrengend. Das Geschenk von Conan musste kindisch sein und das von Shinichi musste was hermachen, damit man das schlechte Gewissen erkennen würde. Was sollte ich da nur schenken?

Vor einem Spielzugladen hielt ich an, da war mir doch was aufgefallen, wo war das noch, da!

In dem Schaukasten stand eine kleine Schachtel, mit einer eingebauten Spieluhr, aber sie war ungewöhnlich, sie hatte nicht die üblichen Mädchenmotive sondern darauf waren Karatekämpfer abgebildet und unter der Klappe tanzte keine Ballerina sondern ein posender Kämpfer. Das war genau das richtige für Conan, aber was sollte Shinichi ihr schenken?

Erstmal ging ich in den Laden und ließ mir das Schächtelchen gut und weihnachtlich verpacken und dann düste ich weiter. Tja was sollte man Ran schenken, sie schminkte sich nicht viel und was Klamotten anging hatte ich ja nun wirklich keine Ahnung...ich weiß nicht mal ihre Kleidergröße, da blieb ja eigentlich nur eine Option, entweder Blumen, was absoluter Schwachsinn wäre oder Schmuck. Sofort fuhr ich zu einem Schmuckladen, doch dieser Modeschmuck war nicht das was ich mir an Ran vorstellen konnte. Da kam ich, auf der Suche, an einem alten Laden vorbei an dem ein verwittertes Schild hing. "Goldschmied", konnte man noch schwach lesen. Doch als ich den Laden betrat, wurde ich positiv überrascht, obwohl der Laden von außen nicht viel her machte, war innen alles sauber und ordentlich und überall funkelten Schmuckstücke. Hier war ich Gold richtig.

Ein älterer Mann saß hinter dem etwas schmutzigen Schaufenster auf einem Stuhl und blickte nach draußen, doch schon bald blickte er mich an.

"Na nu? Eine so junge Kundschaft hatte ich ja noch nie".

"Ich kann mir nicht vorstellen das Sie überhaupt Kundschaft haben", platzte es aus mir heraus und ich schlug mir schnell die Hände vor den Mund doch der Alte lachte nur. "Da hast du Recht, so viele sind es wirklich nicht, aber dafür sind es Treue und gute Kunden, also mein Kleiner was kann ich für dich tun?"

Ich sah mich nochmals kurz um. "Ich bin hier im Auftrag von Shinichi Kudo, er will seiner Freundin zu Weihnachten schmuck schenken und da ich bei ihr wohne soll ich es aussuchen. Mein Name ist Conan Edogawa".

"Freut mich ich bin der Goldschmied Hideki Rucca, mein Enkel Joshin ist hinten in der Schmiede und schaut Fern. Also soll ich dir etwas helfen, bei deiner suche?"

Nickend ging ich zum Tresen und sah in die Schaukästen. "Fertigen Sie auch Sonderwünsche?"

"Aber natürlich kleiner Mann, allerdings sollte man die vorher Bestellen, warum? Willst du etwas bestimmtes hergestellt haben"?

Conan nickte und winkte den Alten zu sich herunter um ihn dann was ins Ohr zu flüstern. "Hast du denn ein Bild dabei?" Conan reichte dem Mann ein altes Foto und er dachte nach. "Also dieser kleine Sonderwunsch den könnte ich dir heute noch fertigen, weil du so ein lieber Junge bist und weil ich dich auch um etwas bitten möchte".

"Was denn Onkelchen"?

"Ich möchte das du Shinichi Kudo bittest meinem Sohn zu helfen. Er sitzt unschuldig wegen Mord in Untersuchungshaft und ich habe von diesem Schülerdetektiv nur gutes gehört. Meinst du du kannst ihn darum bitten?"

"Ich weiß nicht, er ist selber an einem schwierigen Fall dran und musste deswegen außer Landes".

Der Alte sah nun etwas trauriger als vorher aus. "Hätte ich mir ja denken können sonst hätte er ja keinen kleinen Jungen zum Geschenke kauf geschickt, aber versprochen ist versprochen ich mach es dir fertig. Du kannst gerne zu Joshin gehen und mit ihm zusammen Fernsehen während ich das Gute Stück fertig mache".

"Nein danke ich schau mir lieber Schmuck an". Die einzelnen Stücke sahen alle so filigran aus, und man konnte sehen das in diesen Schmuck sehr viel Liebe steckte, doch warum war der Laden dann so herunter gekommen?

Es dauerte einige Stunden und ich war tatsächlich auf dem Stuhl am Fenster eingenickt. Als sich eine Warme Hand auf meine Schulter legte erschrak ich fürchterlich. Es dauerte einige Sekunden ehe ich den Laden und den alten Mann erkannte. "Na Kleiner, das war doch sicher unbequem. Hier ist dein Geschenk".

Conan reichte dem älteren Mann den Check und sprang vom Stuhl. "Das ist ja zu viel Conan", meinte der Mann als er den Check las. "Schon gut, Shinichi hat gesagt ich soll alles ausgeben behalten Sie den Rest und lassen dafür die Fenster mal Putzen, dann kann man auch wieder die Leute erkennen die hier vorbei gehen".

Damit rannte ich aus dem Laden und hörte noch den Alten "Frechdachs" lachen.

Natürlich bekam ich ärger, ich war eine Halbe stunde zu spät gewesen. Am nächsten Morgen waren all unsere Freunde zu Besuch sogar Oberinspektor Megure und seine Leute kamen um mit uns Weihnachten zu feiern. Natürlich wurde für die Kinder die Bescherung vor verlegt worden. Ich bekam einen neuen Fußball mit Unterschriften unserer Weltmannschaft von Ran, von Onkel Kogoro bekam ich ein paar neue Socken und Ayumi schenkte mir ein selbst gemaltes Bild. Alles im allem ganz gute Ausbeute. Ran bekam von Onkel Kogoro einen Kaschmirschal im passendem Rot zu den Handschuhen die ich ihr letztes Jahr geschenkt hatte. Conans Geschenk fand sie so

süß das sie mich so fest knuddelte das mir glatt die Luft weg blieb, doch als sie ein kleines Schächtelchen fand unter dem Bäumchen fing sie fast an zu weinen.

"Conan, hast du ihn getroffen?"

Ich wusste genau wen sie meinte und mir blieb das Herz schmerzend stehen. Schuld bewusst traute ich mich nicht ihr in die Augen zu sehen. "Nur ganz kurz, ich habe ihn zufällig in der Stadt getroffen, er drückte mir das in die Hand und sagte, "gib es Ran zu Weihnachten", dann war er auch schon wieder weg".

"Das ist typisch", murmelte sie und wischte sich eine Träne weg, dann öffnete sie das Schächtelchen und fing richtig an zu weinen.

Im samtenen Futter gebettet lag ein feines Goldkettchen mit drei Anhängern, das eine war ein kleines Herzchen mit einem kleinen Steinchen in der Mitte, das zweite war groß und Rund auf dem Stand. "Ich denke an Dich" und das Dritte war so geformt das sie wie Shinichis Silhouette aussah.

Mit zittrigen Fingern und noch immer unter Tränen nahm sie die Kette heraus und versuchte sich die an den Hals zu Hängen, Ai trat hinter sie und übernahm den Verschluss. "Ran, Shinichi hätte sicher nicht gewollt das du deswegen heulst", meinte sie milde lächelnd und sie versuchte sich wieder zu fangen.

/Ach meine kleine Heuelsuse/